Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 28

Artikel: Wer zahlt den Löffel?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752414

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Arbeitsloser

der von Graz nach Wien fahren wollte und kein Geld, dafür aber desto mehr Zeit hatte, legte den ganzen Weg auf den Händen zurück, wozu er sechs Wochen brauchte; durch die Spenden der Neugierigen ergab sich aus diesem traurigen «Marathon-Lauf» noch ein kleiner Gewinn

Boxer und Diva heiraten

In Berlin-Charlottenburg fand am 6. Juli die Trauung des ehemaligen Box-Champions Max Schmeling mit der bekannten Filmschauspielerin Anny Ondra statt. – Das Paar beim Verlassen des Standesamtes

Oberstkorpskommandant **Charles Sarasin** hat auf 31. Dezember 1933 den Rücktritt von der Führung des I. Armeekorps erklärt. Ursprünglich Professor der Naturwissenschaften an der Universität Genf, machte er nachher eine glänzende militärische Karriere, die jetzt wegen Gesundheitsrücksichten ihren Abschluß findet. Er steht im 63. Altersjahr

Arthur Robert-Couvreu eine bekannte Persönlichkeit der westschweiz. Geschäftswelt, starb 78 Jahre alt in Genf. Während des Krieges war er mit verschiedenen offiziellen Missionen zur Versorgung unseres Landes mit Lebensmitteln betraut

Albert Isler langjähriger Theatermaler und künstlerischer Beirat des Stadttheaters Zürich, starb 60 Jahre alt

Hans Wyß ein bekannter Alpinist und gesuchter Bergführer des Berner Oberlandes, starb 78jährig. Während mehr als 50 Jahren war er im Schuldienst tätig

Wer zahlt den Löffel?

Herr O. L., der den Löffel verschluckt hat

Herr P. L., ein freundlicher und kluger Abonnent der «Zürcher Illustrierten», führt in einem stattlichen thurgauischen Ort einen Uhren- und Bijouterieladen. Er hat uns im Laufe der vergangenen Wochen mehrere Briefe geschrieben. Wir veröffentlichen diese Briefe. Sie zeigen ein verborgenes Zeitungstalent und haben der «Zürcher Illustrierten» zu dem rechtsstehenden, für Alle interessanten Bilde verholfen. Vielen Dank, Herr P. L.!

Herr P. L. schreibt an die «Zürcher Illustrierte»

am 16. Juni:

«Sie haben in Ihrer Zeitschrift immer so interessante, aktuelle Bilder, nun komme ich mit einem Vorschlag zu Ihnen. Gestern hat hier ein ca. 25jähriger junger Mann einen Kaffeelöffel vollständig verschluckt. Ich habe denselben heute besucht, weil ich neugierig war, wie er die Nacht verbracht habe.

Nun macht sich der Kerl weiter nichts draus und fühlt auch kein Unbehagen, trotz meinen Vorstellungen, will er absolut nicht zum Arzt gehen.

Er fühle ja keine Schmerzen und habe heute morgen mit Appetit gegessen.

Wäre es nun nicht interessant, von diesem Kerl ein Röntgenbild zu haben, worauf dann der Löffel im Magen deutlich zu sehen wäre? Würden Sie eventuell eine solche Platte bezahlen? Der Bursche ist eben ein armer Teufel und muß nun natürlich in dem betreffenden Restaurant den Löffel auch noch bezahlen.

Ich bin sehr gespannt, was Sie zu dieser Sache sagen.

Hochachtend P. L.»

am 19. Juni:

«Kann Ihnen heute mitteilen, daß der «Löffelschlucker» am Samstag geröntget worden ist und ist das Bild als überaus wohlgelungen zu betrachten.

Der Löffel steht in seiner ganzen Länge von 14 cm aufrecht im Magen drin, wo er auch bis zur Stunde noch steckt, der Patient fühlt eben keinerlei Beschwerden.

Sobald mir nun das Bild vom Spital zugesandt wird, werde ich dasselbe an Sie weiterleiten.

Indessen grüßt Sie hochachtend P. L.»

am 21. Juni:

«In der Beilage erhalten Sie nun das Röntgenbild. Das Löffeli mißt in Wirklichkeit 14 cm und ist bis heute noch im Magen des Herrn O. L. Wie Sie aus beiliegender Rechnung ersehen, kostet die Aufnahme, wie Ihnen bereits mitgeteilt, Fr. 30.50. Die Fahrt Fr. 15.— dazu, macht Fr. 45.50. Welchen Betrag Sie mir gütigst zukommen lassen wollen.

Hier wird nun Ihr geschätztes Blatt von Vielen mit Spannung erwartet.

Sollten Sie noch irgendwelche Auskünfte benötigen, dann bin ich gerne bereit, Ihnen Gewünschtes noch mitzuteilen.

Herr L. reist mit der bekannten Seiltänzertruppe Gasser von Hallau, Schaffhausen.

Hochachtend P. L.»

am 30. Juni:

«In der Beilage erhalten Sie das gewünschte Bild von O. L. Ein anderes kann er zur Zeit nicht machen lassen, da er genau heute vor acht Tagen am 23. im Spital in St. Gallen operiert worden ist, nachdem er den Löffel neun Tage bei sich hatte.

Es haben sich also doch Schmerzen eingestellt, und blieb somit dann nichts weiter übrig als eine Operation. Das Befinden des Patienten ist gut, doch soll bei normalem Verlauf sein Spitalaufenthalt doch fünf bis sechs Wochen dauern.

Hochachtend P. L.

N. B. Die normale Länge des Löffels ist 14 cm. Es ist ein Geißlinger Muster Nr. 900 mit Spitzli am Stiel».

Der Kaffeelöffel im Magen

Röntgenaufnahme des Kantonsspitals Münsterlingen. Wie und warum hat der Mann den Löffel verschluckt? «Wir haben in einer Wirtschaft abends Unsinn und allerlei Kunststücke gemacht» – schreibt uns unser Gewährsmann P. L. – «bei einem solchen Kunststück ist dem Mann plötzlich der Löffel in den Magen hinuntergerutscht». Neun Tage trug er den Löffel mit sich herum. Zuletzt war doch eine Operation nötig. Sie ist gut verlaufen